A15 Verbindlicher Workshop zu solidarischer und kritischer Männlichkeit für cis-männliche Vorstands- und Teammitglieder

Antragsteller*in:	Feminismusteam der GRÜNEN JUGEND Bremen (Grüne Jugend Bremen)
Tagesordnungspunkt:	4. Anträge

Antragstext

Begründung

Auch wir als linker politischer Jugendverband sind nicht davor geschützt, patriarchale Denkmuster innerhalb unserer eigenen Strukturen zu reproduzieren oder dass sich unsere Mitglieder, die in diesem System sozialisiert sind, patriarchal verhalten. Dies erkennen wir an und machen es uns zur Aufgabe, solche Verhaltensweisen und Denkmuster nicht nur in unseren spezifischen Strukturen zu erkennen, sondern sie auch kritisch zu reflektieren und konsequente Maßnahmen dagegen zu ergreifen.

Insbesondere müssen wir anerkennen, dass die kritische Auseinandersetzung mit patriarchalen Strukturen und die Dynamiken innerhalb unseres Verbandes oftmals maßgeblich von Personen in Verantwortungspositionen geprägt werden.

Der Landesverband sowie der Bundesverband haben in der Vergangenheit bereits eine Vielzahl allgemeiner Workshops zu solidarischer Männlichkeit für cis-Männer angeboten. Dies ist positiv hervorzuheben. Aufgrund der besonderen Verantwortung und Machtkonzentration innerhalb von Vorständen und anderen Positionen mit Entscheidungsbefugnissen braucht es jedoch einen weiterführenden Workshop, der insbesondere die Themen behandelt, mit denen sich cis-Männer in Verantwortungspositionen auseinandersetzen müssen. Ziel muss es sein, sicherzustellen, dass unser Verband trotz bestehender Hierarchien und der Machtkonzentration bei cis-männlichen Team- und Vorstandsmitgliedern ein Safer Space für FLINTA*-Personen bleibt, beziehungsweise wird.

Dies ist sowohl für die Basismitglieder unseres Verbandes als auch insbesondere für FLINTA*-Personen relevant, die mit den jeweiligen Personen in Teams oder Vorständen zusammenarbeiten. Für cis-Männer bietet diese Form der Weiterbildung zugleich die Chance, Werkzeuge an die Hand zu bekommen, um bereits Erlerntes aufzuarbeiten, das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren und Sicherheit darin zu gewinnen, wie eine tatsächlich solidarische Haltung gegenüber FLINTA*-Personen gelebt werden kann. Unser Ziel muss es sein, einen Verband zu schaffen, in dem sich alle Mitglieder wohl und sicher fühlen können.

Beschluss

Daher beschließt die Grüne Jugend Bremen, dass mindestens einmal jährlich zu Beginn des Verbandsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, ein Workshop zu solidarischer und kritischer Männlichkeit für cis-Männer in Vorstands- und Teampositionen durchgeführt wird. Darüber hinaus sollen cis-männliche Basismitglieder, die sich bereits seit längerer Zeit im Verband engagieren, zur freiwilligen Teilnahme ermutigt werden.

Die Erarbeitung des Workshops soll vom Feminismus-Team unter Leitung des*der Koordinator*in für Geschlechterstrategie des Landesvorstands durchgeführt werden. Sollte diese Position nicht besetzt sein, übernimmt ein vom

Landesvorstand bestimmtes Mitglied die Koordination des Workshops. Die übrigen Mitglieder des Landesvorstands sollen den Prozess unterstützen und begleiten.

Der Workshop soll in einzelne Blöcke gegliedert sein, die unterschiedliche Themenbereiche abdecken. Im Vergleich zu bisherigen Workshopangeboten soll er insbesondere auf konkrete negative Erfahrungen und Situationen eingehen, die FLINTA*-Personen im Umgang mit cis-Männern in Verantwortungspositionen innerhalb des Verbandes erleben können. Diese Situationen sollen anhand konkreter Fallbeispiele durchgespielt und aufgearbeitet werden, um angemessene Verhaltensweisen und Handlungsmöglichkeiten für die jeweiligen Situationen zu erarbeiten. Darüber hinaus soll eine kritische und kontinuierliche Reflexion gesellschaftlich geprägter Männlichkeitsbilder und ihrer Auswirkungen auf die Verbandsdynamiken stattfinden.

Bei der Erarbeitung des Workshops können sich das Feminismus-Team und die zuständigen Mitglieder des Landesvorstands an bereits bestehenden Workshopkonzepten und Materialien des Geschlechterstrategie-Teams auf Bundesebene sowie an Materialien anderer Landesverbände orientieren und diese gegebenenfalls weiterentwickeln.

Um eine flexible Teilnahme zu ermöglichen und den Workshop besser mit der alltäglichen Verbandsarbeit vereinbaren zu können, soll dieser in verpflichtende Kernblöcke und ergänzende Vertiefungsblöcke unterteilt werden. Die Kernblöcke sollen in einem kürzeren Format durchgeführt werden können, sodass sie leichter in die Verbandsarbeit integriert und bei Bedarf wiederholt werden können. Die Teilnahme an den ergänzenden Vertiefungsblöcken wird dringend empfohlen und soll entsprechend den zeitlichen und personellen Kapazitäten der Teilnehmenden ermöglicht werden.

Welche Inhalte zu den verpflichtenden Kernblöcken gehören und welche als ergänzende Vertiefungsblöcke angeboten werden, soll gemeinsam vom Feminismus-Team und den zuständigen Mitgliedern des Landesvorstands festgelegt werden.

Zum Abschluss des Workshops sollen den Teilnehmenden Instrumente für die Reflexion über den Workshop hinaus vermittelt werden, beispielsweise in Form eines Reflexionstagebuches wie es das Bundesteam für Geschlechterstrategie entwickelt hat. Das Feminismus-Team soll die Möglichkeit erhalten, dieses Material an die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten des Landesverbandes anzupassen. Diese Hilfsmittel sollen dazu beitragen, die Inhalte des Workshops nachhaltig in den Alltag zu integrieren und die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten zu fördern.

Darüber hinaus soll der Workshop kontinuierlich innerhalb des Feminismus-Teams oder zukünftig vergleichbaren Strukturen der Grünen Jugend Bremen evaluiert und weiterentwickelt werden. FLINTA*-Personen im Verband sollen ausdrücklich dazu ermutigt werden, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ideen in diesen Prozess einzubringen. Ihre Perspektiven sollen bei der Überarbeitung und Weiterentwicklung der Workshopinhalte berücksichtigt werden.

Durch die Erarbeitung, Durchführung und fortlaufende Evaluation des Workshops innerhalb der Strukturen der Grünen Jugend Bremen soll sichergestellt werden, dass die spezifischen Bedürfnisse und Erfahrungen der Mitglieder dieses Verbandes angemessen berücksichtigt werden. Auf diese Weise sollen die Sicherheit, Solidarität und queerfeministische Intersektionalität im

Landesverband verbessert werden, sodass insbesondere cis-Männer in Verantwortungspositionen ihre Verantwortung wahrnehmen, bestehende patriarchale Verhaltensweisen kritisch reflektieren und aktiv zu einem solchen Verband beitragen.

Begriffsdefinition: FLINTA* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, Trans* und agender Personen.